



16. **Eingereichte Motion Nicole Baumann-Zumstein (GLP), Patrick Jordi (FDP), Deborah Nyffenegger (FDP), Gabriela Lingg-Zaugg (SVP) und Mitunterzeichnende vom 15. Dezember 2025: Einführung eines gemeinsamen städtischen Preises ("Prix Langenthal")**

Motionstext:

**"Einführung eines gemeinsamen städtischen Preises ("Prix Langenthal")**

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, bestehenden städtischen Auszeichnungen - insbesondere den Kulturpreis, den Sozialpreis sowie das Reglement über die Auszeichnung für gute Bauten in der Stadt Langenthal - zu überprüfen und deren Weiterentwicklung hin zu einem **gemeinsamen, jährlich vergebenen städtischen Preis** vorzuschlagen.

Als mögliche Bezeichnung wird "Prix Langenthal" ins Feld geführt; der Gemeinderat soll jedoch ausdrücklich die Freiheit haben, alternative, geeignete Preis- und Formatbezeichnungen zu prüfen.

Im Rahmen dieser Gesamtschau soll ein **gemeinsamer, öffentlichkeitswirksamer Anlass** zur Preisverleihung geschaffen werden. Die Konzeption umfasst organisatorische, kommunikative und strukturelle Anpassungen, um den neuen städtischen Preis als zentrale, breit anerkannte Auszeichnung zu etablieren.

Die **Nominations- und Auswahlverfahren** sollen künftig durch ein vom Gemeinderat einzusetzendes Gremium erfolgen, in dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachbereiche, Kommissionen sowie des politischen Umfelds mitwirken. Die Motion verzichtet bewusst auf eine zahlenmässige Vorgabe der auszuwählenden Preisträgerinnen und Preisträger, um dem Gemeinderat die nötige Flexibilität bei der Ausgestaltung des Preiskonzepts zu belassen.

Weiter ist sicherzustellen, dass die derzeitige **Dotation der Preise nicht reduziert** wird: Die heutige Gesamtsumme von 25'000 Franken (Kulturpreis 15'000 / Sozialpreis 10'000) soll grundsätzlich erhalten bleiben. Für die Zukunft wird ein Modell geprüft, bei dem **20'000 Franken** als Preisgeld ausgeschüttet und **5'000** Franken für den feierlichen Rahmenanlass (Apéro riche etc.) eingesetzt werden.

Begründung:

**1. Stärkung der Wahrnehmung durch ein gemeinsames Preisformat**

Ein einheitliches, jährlich wiederkehrendes Preisformat - beispielsweise unter dem Label Prix Langenthal - schafft eine klare, wiedererkennbare Marke für städtisches Engagement. Die Bündelung erhöht die Sichtbarkeit der ausgezeichneten Leistungen und stärkt die Würdigung von Personen, Institutionen, Projekten oder Bauwerken, die Langenthal besonders prägen.

**2. Einbezug weiterer Bereiche (Architektur, Gesellschaft, Initiativen)**

Mit der heutigen Struktur bestehen drei getrennte Auszeichnungslogiken: Kulturpreis, Sozialpreis sowie die Auszeichnung für gute Bauten. In einer zeitgemässen Gesamtbetrachtung sollen alle **Bereiche städtischer Exzellenz** Berücksichtigung finden können:

- herausragende Beiträge aus **Kultur**,
- Leistungen im **sozialen oder gesellschaftlichen Bereich**,
- ausserordentliche **architektonische Projekte**,
- sowie **innovative Initiativen**, die sich nicht klar einem einzelnen Fachgebiet zuordnen lassen, der Stadtentwicklung jedoch besonderen Mehrwert stiften.

Ein modernisiertes Preisregime ermöglicht eine faire, gesamtheitliche und zeitgemässe Anerkennung herausragenden Wirkens.



### **3. Effizientere Ressourcennutzung ohne Reduktion der Preissumme**

*Die gemeinsame Organisation eines einzigen festlichen Anlasses führt zu einer effizienteren Nutzung von Infrastruktur, Personal und Kommunikationsmassnahmen, ohne dass die Gesamthöhe der Würdigungen reduziert wird. Durch die beantragte Harmonisierung der Preisgelder wird zudem eine bestehende Ungleichbehandlung (15'000 vs. 10'000) aufgehoben.*

### **4. Erhöhung der Attraktivität und Besucherzahlen**

*Ein vereinter Gala-Abend mit interdisziplinärem Charakter spricht eine breite Öffentlichkeit an, steigert die Strahlkraft und führt erfahrungsgemäss zu mehr Resonanz in Bevölkerung und Medien.*

### **5. Förderung des Austauschs zwischen den Bereichen**

*Die Zusammenführung schafft einen Begegnungsraum über gesellschaftliche, kulturelle, architektonische und zivilgesellschaftliche Bereiche hinweg. Dadurch wird der Austausch gefördert, neue Kooperationen werden möglich, und wertvolle Synergien entstehen."*

Nicole Baumann-Zumstein (GLP)  
(Erstunterzeichnende)

---

Protokollauszug an

■ Gemeinderat

---

Für getreuen Protokollauszug  
Die Sekretärin:

Barbara Labbé